

Stout, Step and Stories

Das **Irish Dance Ensemble** „Céilí“ probt für einen irischen Abend im kleinsten Mönchengladbacher Theater. Im Theater Spielplatz soll bei sechs Aufführungen ab 11. März ein **Hauch von Riverdance** entstehen.

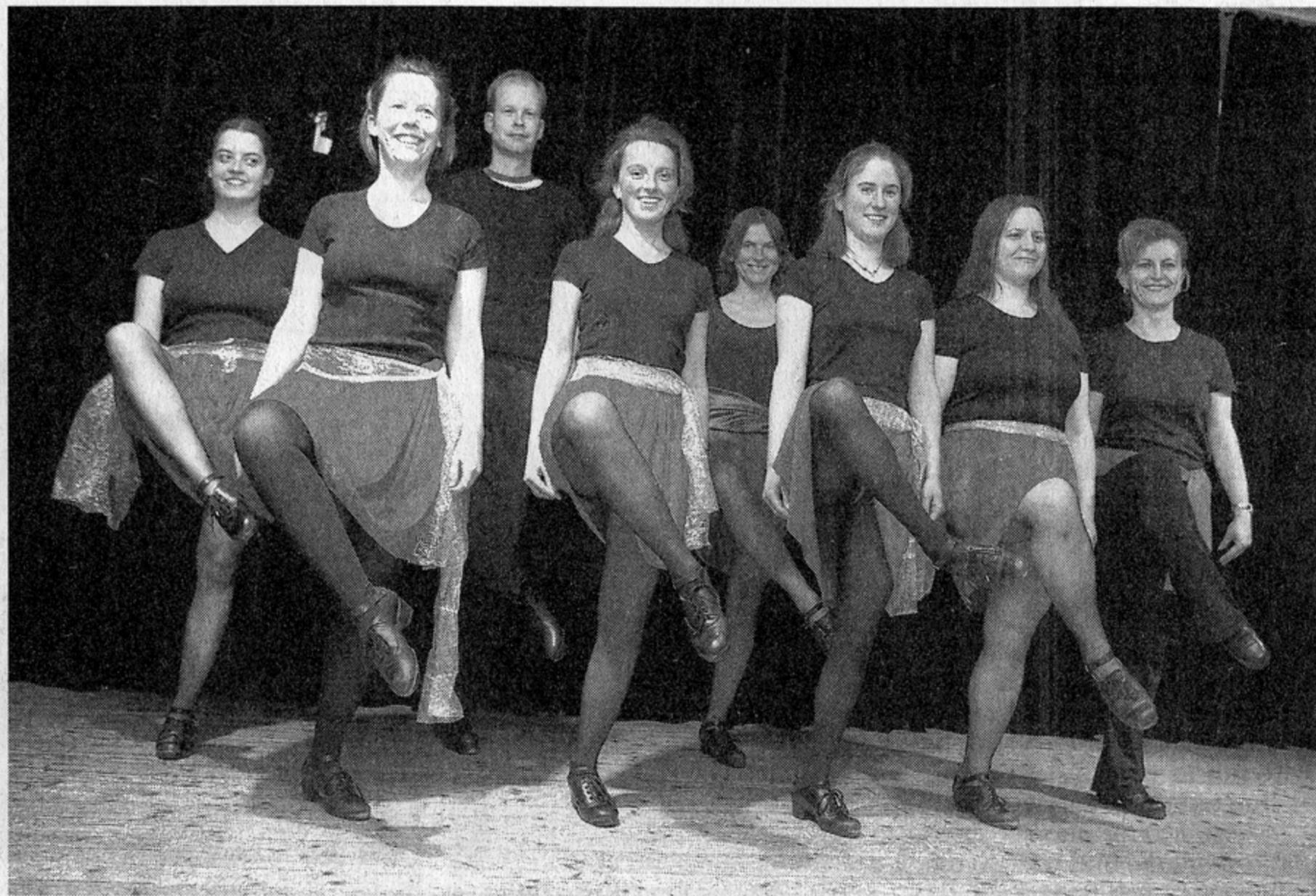
VON FRANK ZIMMERMANN

In ihrem Solo-Tanz, als „Phooka“, bahnt sich Yvonne Korbela einen Weg über die Publikumsitze. Doch wo bei den bisherigen Proben nur leere Stühle waren, da sitzen nun Besucher und machen der Tänzerin Platz oder versuchen sie festzuhalten. „Ich habe gar nicht bedacht, wie die Leute reagieren“, gibt das Energiebündel mit den blonden Locken zu. „Ach“, beruhigt Regisseurin Angelika Pasch, „das ist ja nach der Pause, dann sind die Leute schon einiges gewöhnt“.

Kobolde, Elfen, Geister

Die beiden Frauen harmonisieren sichtlich gut, und so nimmt die zweite Theater-Spielplatz-Produktion zunehmend Form an. Für das Projekt schlüpft Märchen-Kennnerin Pasch in die Rolle einer Pub-Wirtin, die ihren Gästen Märchen und Geschichten erzählt, in denen es vor Elfen, Kobolden und Geistern nur so wimmelt. Anders als die italienischen Märchen, mit denen Angelika Pasch sich in der Vergangenheit intensiv beschäftigt hat, gehören die irischen Märchen und Geschichten zur nordischen Kultur und wurzeln in den Mythen und Sagen der Kelten.

Der gefürchtetste Elf von allen ist „Phooka“, der von Korbela tänzerisch dargestellt wird. Die Sportstudentin leitet das Irish Dance Ensemble „Céilí“. Die elfköpfige Tanzgruppe bringt mit ihren „hard shoes“ die kleine Bühne auf der Waisenhausstraße ordentlich zum Beben. Von ihrer Truppe ist die 29-Jährige ganz begeistert: „Die Leute haben zum Teil weite Wege, kommen aus Wuppertal, Düsseldorf oder Geldern zu den Proben und sind trotzdem immer mit vol-



Sie wollen den **Bühnenboden** im Theater Spielplatz ab 11. März zum **Beben** bringen: Tänzerinnen der irischen Tanzgruppe **Céilí**. Die Mönchengladbacher Jazzdance-Lehrerin Yvonne **Korbela** hat die Choreografie erarbeitet. RP-FOTO: D. ILGNER

lem Einsatz dabei“. Für das Programm „Stout, Step and Stories“ werden Tänzer und Erzählerin, ganz so wie es in den Pubs auf der grünen Insel üblich ist, auch von Musikern unterstützt: Susanne Lüpertz spielt auf der keltischen Harfe und Markus Ermes lässt sein Bódhran erklingen, die irische Rahmentrommel.

So entsteht der typisch rhythmische Folk-Sound, zu dem die Tänzer steppen und klatschen. Fans der irischen Folklore, zu denen sich alle Mitglieder des Projekts zählen, können sich dank des Untertitels

INFO

Vorstellungen

(fz) „**Stout, Step And Stories**“ hat kommenden Freitag, 11. März, im Theater Spielplatz Premiere. Das Programm bietet eine Mischung aus Märchen, Tänzen und Musik. Weitere **Aufführungen**: Samstag, 12. März, 20 Uhr; Sonntag, 13. März, 19 Uhr; und am folgenden Wochenende, 18. bis 20. März, Fr. und Sa. 20 Uhr, So. 19 Uhr. **Karten** unter ☎ 02166 / 623 813.

„Ein Hauch von Riverdance“ leicht etwas unter der Show vorstellen.

Diplomarbeit über Tanz

Die Choreografie ist eine kreative Mischung aus Grundschritten des irischen Stepp-Tanzes, Elementen des Jazzdance und eigenen Ideen von Yvonne Korbela, die sich auch in ihrer Diplomarbeit mit Tanz auseinander gesetzt hat. Die Mischung aus lebensfrohem, mitreißendem Tanz und den mystischen, aber auch witzigen Geschichten verspricht einen sehenswerten Abend – nicht nur für Irland-Fans.